

Mag. Norbert Totschnig, MSc
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

Herrn
Dr. Walter Rosenkranz
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2026-0.207.369

Ihr Zeichen: 5117/J-NR/2026

Wien, 5. Mai 2026

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Lukas Hammer, Kolleginnen und Kollegen haben am 5. März 2026 unter der Nr. **5117/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Sanierungsbonus abrupt eingestellt: Vorzeitiger Stopp gefährdet Wärmewende und verunsichert Haushalte und Betriebe“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 4 und 7:

- Wann und von wem wurden Sie über den Ausschöpfungsstand der Fördermittel, der zur Beendigung des „Sanierungsbonus“ geführt hat, informiert?
- Wann und von wem wurde die Entscheidung zur vorzeitigen Beendigung des „Sanierungsbonus“ getroffen?
- Wann und von wem wurden Sie über die vorzeitige Beendigung des „Sanierungsbonus“ informiert?
- Welche fachlichen Analysen lagen der Entscheidung zugrunde?

- Wurden die Bundesländervertreter:innen sowie die betroffenen Branchen über die Änderungen informiert?
 - a. Wenn ja, wann und von wem?
 - b. Wenn nein, warum nicht?

Die Entwicklung des aktuellen Antrags- bzw. Registrierungsstands sowie der zur Verfügung stehenden Finanzierungsmittel für die Sanierungsoffensive 2026 wurden von der förderabwickelnden Stelle Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC) erfasst und regelmäßig an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK) übermittelt.

Basierend auf den Anfang Jänner 2026 vorliegenden Daten der KPC hätten ohne Eingriffe in die Programmstruktur, unter Annahme einer kontinuierlichen Antragsentwicklung, in einer prognostizierten Schlussbilanz der Förderaktion nur ca. 13.750 Kesseltäusche gefördert werden können.

Am 27. Jänner 2026 wurde durch den BMLUK gemäß Umweltförderungsgesetz, BGBl. Nr. 185/1993 idgF, (UFG) eine entsprechende Schwerpunktsetzung im Rahmen der Sanierungsoffensive 2026 beschlossen. Die Geschäftsführung der förderabwickelnden Stelle KPC wurde ersucht, die Fokussierung auf den Kesseltausch und die Einstellung der Förderung im Bereich der thermischen Sanierung durchzuführen.

Die Fachebene der Bundesländervertreterinnen und Bundesländervertreter wurde am 2. Februar 2026 durch das BMLUK über die durchzuführenden Anpassungen informiert. Am selben Tag erfolgte eine entsprechende Pressemitteilung durch das BMLUK.

Zu den Fragen 5 und 6:

- Inwiefern wurde vorab geprüft, ob der vorzeitige Stopp im Widerspruch zu energieeffizienzpolitischen Prinzipien steht („Energieeffizienz an erster Stelle“)?
- Inwiefern wurde vorab geprüft, ob der vorzeitige Stopp im Widerspruch zu der Empfehlung steht, thermische Sanierungsmaßnahmen vor dem Heizungstausch zu setzen?

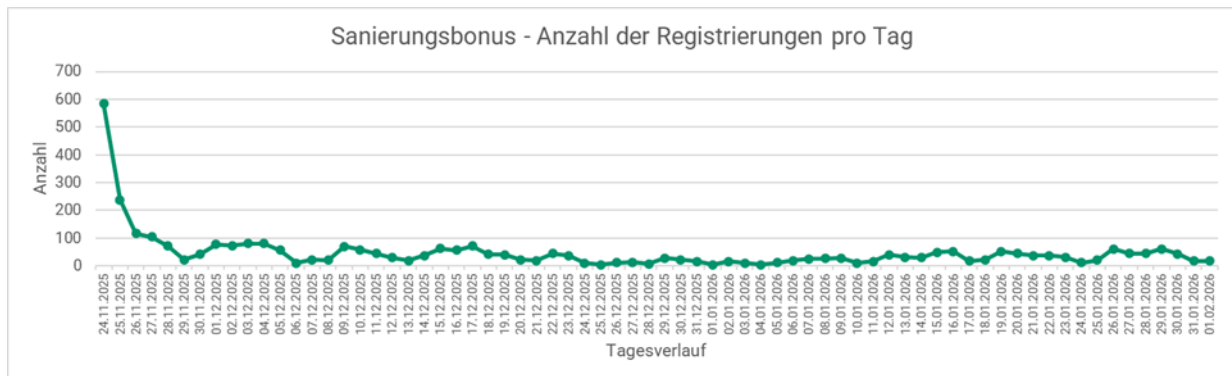
Die Anpassung der Sanierungsoffensive 2026 ist keine Abkehr von bestehenden Prinzipien des UFG, sondern spiegelt eine notwendige Stärkung der Fördereffizienz vor allem vor dem Hintergrund knapper werdenden öffentlichen Budgets wider, da beim Kesseltausch die Effektivität der Förderung gemessen in Euro pro Tonne CO₂ und Jahr rechnerisch deutlich höher liegt als im Bereich der thermischen Sanierung.

Ziel ist unter anderem gemäß § 1 Z 2 UFG der Schutz des Klimas, der Umwelt und der menschlichen Gesundheit durch einen effizienten Einsatz von Energie und Ressourcen, durch Steigerung des Anteils von erneuerbaren Energieträgern oder biogenen Rohstoffen sowie durch andere Maßnahmen zur Reduktion von Belastungen in Form von sonstigen Treibhausgasemissionen oder umweltbelastenden Emissionen.

Zur Frage 8:

- Wie viele Registrierungen gab es seit Start der „Sanierungsoffensive Neu“ für den „Sanierungsbonus“ insgesamt? Bitte auch um Aufschlüsselung nach Tag der Registrierung, Bundesland und durchschnittliche Höhe der reservierten Mittel.

Insgesamt wurden 3.323 Projekte für den Sanierungsbonus registriert, pro Projekt wurden 5.000 Euro an Förderungsmitteln reserviert. Die Sanierungsbonus-Registrierungen pro Tag können dem folgenden Diagramm entnommen werden:



Datenquelle: KPC

Der nachfolgenden Tabelle können die durchschnittlichen Registrierungen pro Bundesland und Tag für den Zeitraum 24. November 2025 bis 2. Februar 2026 entnommen werden:

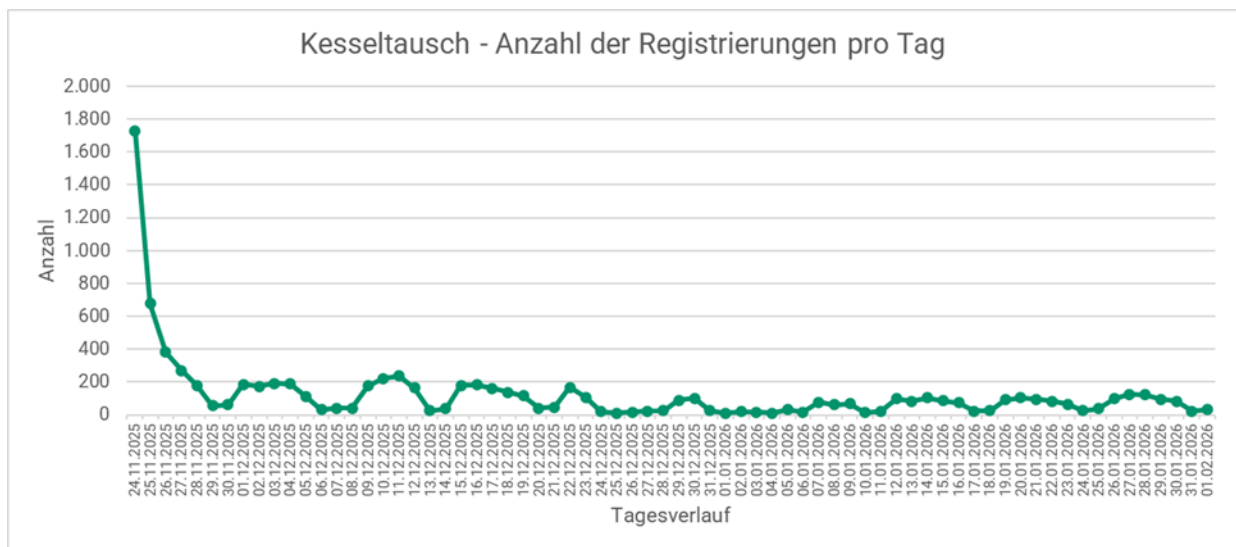
Bundesland	durchschnittliche Anzahl an Registrierungen pro Tag
Burgenland	2
Kärnten	4
Niederösterreich	14
Oberösterreich	10
Salzburg	2
Steiermark	9
Tirol	4
Vorarlberg	1
Wien	1

Datenquelle: KPC

Zur Frage 9:

- Wie viele Registrierungen gab es seit Start der „Sanierungsoffensive Neu“ für den „Kesseltausch“ insgesamt? Bitte auch um Aufschlüsselung nach Tag der Registrierung, Bundesland und durchschnittlichen Höhe der reservierten Mittel.

Insgesamt wurden 8.553 Projekte mit Stand vom 2. Februar 2026 für den Kesseltausch registriert, pro Projekt wurden 7.700 Euro an Förderungsmitteln reserviert. Die Kesseltausch-Registrierungen pro Tag können dem folgenden Diagramm entnommen werden:



Datenquelle: KPC

Der nachfolgenden Tabelle können die durchschnittlichen Registrierungen pro Bundesland und Tag für den Zeitraum 24. November 2025 bis 2. Februar 2026 entnommen werden:

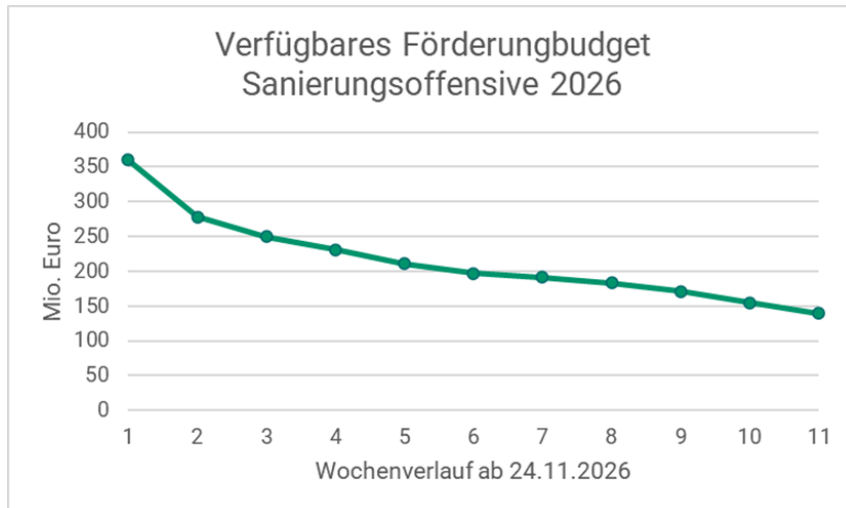
Bundesland	durchschnittliche Anzahl an Registrierungen pro Tag
Burgenland	8
Kärnten	10
Niederösterreich	37
Oberösterreich	22
Salzburg	5
Steiermark	18
Tirol	7
Vorarlberg	6
Wien	9

Datenquelle: KPC

Zur Frage 10:

- Wie hoch waren die noch nicht reservierten Mittel in den Monaten November 2025 bis Februar 2026? Bitte um Aufschlüsselung nach Wochen.

Die noch nicht reservierten Mittel im Zeitraum 24. November 2025 bis 2. Februar 2026 können dem folgenden Diagramm entnommen werden:

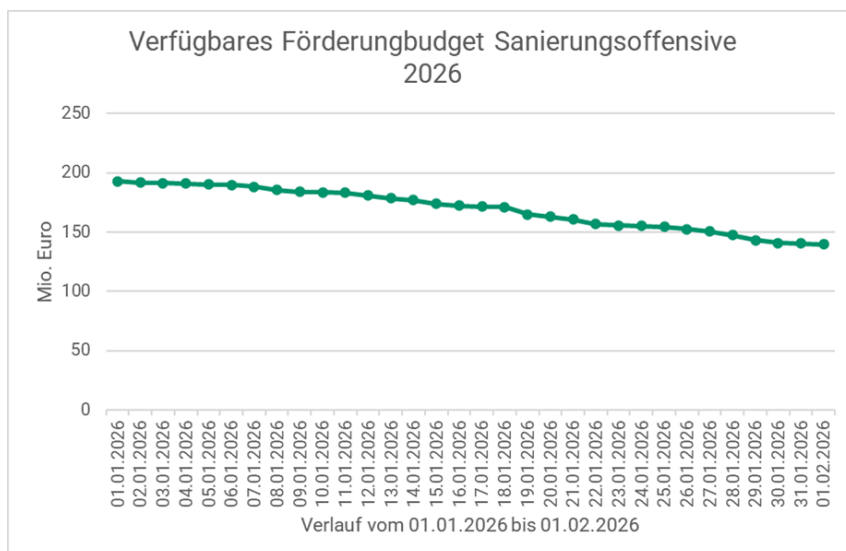


Datenquelle: KPC

Zur Frage 11:

- Wie hoch waren die noch nicht reservierten Mittel in den Tagen zwischen 1. Jänner 2026 und 2. Februar 2026? Bitte um Aufschlüsselung nach Tag.

Die noch nicht reservierten Mittel im Zeitraum vom 1. Jänner 2026 bis zum 2. Februar 2026 können dem folgenden Diagramm entnommen werden:



Datenquelle: KPC

Zu den Fragen 12 bis 14:

- Welche Auswirkungen hat die vorzeitige Beendigung auf die angestrebten Sanierungs- und Tauschraten?
- Welche Auswirkungen hat die vorzeitige Beendigung auf die geplanten CO₂-Einsparungen?
- Welche Auswirkungen hat die vorzeitige Beendigung auf die Erreichung der nationalen Energieeffizienzziele?

Durch die Schwerpunktsetzung auf den Kesseltausch wird eine deutlich höhere CO₂-Reduktion pro Fördereuro erreicht, ebenso werden die Einsparungen vergleichsweise schneller wirksam. Damit wird weiterhin ein substanzieller Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasen am Standort Österreich außerhalb des Emissionshandels geleistet, also in jenem Bereich, in dem Österreich EU-rechtlich verbindliche Reduktionsziele zu erfüllen hat.

Die im Zuge des Sanierungsbonus prognostizierte CO₂-Einsparung betrug rund 20.200 Tonnen pro Jahr. Infolge der starken Nachfrage, vor allem im mehrgeschoßigen Wohnbau, liegt die berechnete CO₂-Einsparung bei rund 25.000 Tonnen pro Jahr. Eine entsprechende Einsparung aus registrierten Projekten im Bereich der thermischen Sanierung ist hier noch nicht inkludiert.

Bis zum 2. Februar 2026 wurden für thermische Sanierungsmaßnahmen bereits 137,5 Mio. Euro durch Anträge und Registrierungen gebunden. Mit der Förderung dieser Projekte wird die Sanierungsoffensive 2026 einen maßgeblichen Beitrag zur Steigerung der Energieeffizienz im Gebäudesektor beitragen. Bereits gestellte Förderanträge und Registrierungen bleiben von dieser Maßnahme unberührt.

Die Energieeinsparung der bis zum 2. Februar 2026 im Sanierungsbonus eingereichten Projekte beträgt rechnerisch ca. 147.000 Megawattstunden pro Jahr. Die Energieeinsparung der bis zum 2. Februar 2026 im Kesseltausch eingereichten Projekte beträgt rechnerisch ca. 37.875 Megawattstunden pro Jahr. Die mögliche Energieeinsparung von registrierten Projekten ist in diesen Zahlen nicht inkludiert.

Zu den Fragen 15 und 16:

- Welche Auswirkungen werden durch die vorzeitige Beendigung auf den Endenergieverbrauch im Gebäudesektor erwartet?
- Welche ökonomischen Auswirkungen hat die vorzeitige Beendigung insbesondere im Hinblick auf die heimische Wertschöpfung und Arbeitsplätze?

Alle Förderungen des UFG werden regelmäßig umfassend evaluiert. Die im Zusammenhang mit geförderten Maßnahmen erzielbaren Klima- und Umwelteffekte werden auf Grundlage der Antragsunterlagen der Förderwerberinnen bzw. der Förderwerber durch die mit der Förderabwicklung befasste Abwicklungsstelle KPC ermittelt. Die Klima- und Umwelteffekte der jeweiligen Förderbereiche werden im jährlichen Umweltförderungsbericht (abrufbar unter <https://www.bmluk.gv.at/service/publikationen/klima-und-umwelt/umweltinvestitionen-des-bundes-klima-und-umweltschutzmassnahmen-2024.html>) aggregiert jährlich veröffentlicht. Die genauen Daten für das Jahr 2025 werden zeitnahe publiziert.

Zu den Fragen 17 bis 19 und 29:

- Welche alternativen Maßnahmen sind bei einer Abweichung der Zielraten geplant, um die Klima- und Energieziele im Bereich der Raumwärme nicht zu gefährden?
- Sind auch weitere Förderprogramme im Rahmen der „Sanierungsoffensive Neu“ von einem vorzeitigen Stopp gefährdet?
- Ist absehbar, ob die Fördermittel für den Heizkesseltausch bis zum Ende der laufenden Förderperiode ausreichen werden?
- Früher wurde auf der Website der KPC des jeweiligen Förderprogramms angegeben, wie viele Fördermittel noch zur Verfügung stehen. Wann wurde dies geändert und warum?

Der Kesseltausch steht weiterhin zur Verfügung. Es sind keine weiteren Programme der Sanierungsoffensive 2026 von einem Förderstopp betroffen. Mit der Sanierungsoffensive des Bundes 2026 wurde eine einheitliche Übersicht zu den Förderschienen Kesseltausch und Sanierungsbonus geschaffen. Unter <https://www.sanierungsoffensive.gv.at/budget-information> kann jederzeit eingesehen werden, in welchem Umfang noch Budgetmittel zur Verfügung stehen. Seit Beginn des Registrierungs- und Antragsverfahrens am 24. November 2025 erfolgt eine kontinuierliche Aktualisierung dieser Budgetinformationen.

Zu den Fragen 20 und 30:

- Wann ist eine Neuauflage bzw. Nachfolgeregelung des Sanierungsbonus geplant?
- Gibt es Überlegungen, wie die Förderung des „Sanierungsbonus Neu“ so ausgestaltet werden kann, damit langfristige Planungssicherheit garantiert werden kann?
 - a. Wenn ja, welche?
 - b. Wenn nein, warum nicht?

Der Stakeholderprozess zur inhaltlichen Ausgestaltung der Sanierungsoffensive für das Jahr 2027 erfolgt erst nach Beschluss des Bundesbudgets. Die inhaltliche Ausgestaltung wird im Anschluss unter Berücksichtigung der budgetären Rahmenbedingungen und unter Einbindung der Stakeholder vorbereitet.

Zu den Fragen 21 bis 24:

- Laut dem Bericht „Umweltinvestitionen des Bundes 2024“ wurden 2024 rund 21.100 Sanierungsprojekte mit dem Sanierungsbonus unterstützt.
 - a. Wie viele davon wurden 2024 und 2025 umgesetzt? Bitte um Aufschlüsselung nach Jahren.
 - b. Wie hoch waren die nicht abgerufenen Fördermittel und wofür wurden diese eingesetzt?
- Wie viele Sanierungsprojekte wurden 2025 im Rahmen der Sanierungsoffensive unterstützt und umgesetzt? Wie viele CO₂-Emissionen konnten dadurch eingespart werden?
- Laut dem Bericht „Umweltinvestitionen des Bundes 2024“ wurden 2024 mehr als 53.000 Projekte im Rahmen von „Raus aus Öl und Gas“ unterstützt.
 - a. Wie viele davon wurden 2024 und 2025 umgesetzt? Bitte um Aufschlüsselung nach Jahren.
 - b. Wie hoch waren die nicht abgerufenen Fördermittel und wofür wurden diese eingesetzt?
- Wie viele fossile Heizungssysteme wurden 2025 im Rahmen der Sanierungsoffensive unterstützt und getauscht? Wie viele CO₂-Emissionen konnten dadurch eingespart werden?

Seit Inkrafttreten des UFG erfolgte auch eine jährliche Berichtslegung über die Aktivitäten der Förderungen im Rahmen dieses Gesetzes. Für das Jahr 2025 ist dieser Bericht in Vorbereitung und wird noch im Jahr 2026 veröffentlicht werden.

Bei den genannten 21.100 Anträge handelt es sich um die Bilanz von 2024. Die Bilanz 2025 wird im entsprechenden Bericht veröffentlicht werden.

Für die Sanierungsoffensive standen im Rahmen der Förderungsperiode 2023 bis 2025 insgesamt 3,7 Milliarden Euro zur Verfügung. Im Dezember 2024 war der im UFG für den Zeitraum 2023 bis 2027 ursprünglich veranschlagte Zusagerahmen ausgeschöpft, weshalb die Aktion bzw. Einreichmöglichkeit beendet wurde. Mit einer gültigen Registrierung konnte noch bis spätestens 20. Dezember 2025 ein Förderantrag gestellt werden.

Aufgrund der hohen Nachfrage konnte das bereits sehr gute Ergebnis aus dem Jahr 2024 im Folgejahr erneut übertroffen werden, sodass noch mehr umweltrelevante Anträge genehmigt wurden als im Vorjahr. Die Daten für das Jahr 2025 werden zeitnah im jährlichen Umweltförderungsbericht veröffentlicht.

Da noch nicht alle Projekte in der Sanierungsoffensive 2023 sowie 2024 ausbezahlt wurden, kann derzeit keine genaue Höhe der noch nicht abgerufenen Fördergelder bestimmt werden. Die entsprechenden Umsetzungsfristen laufen noch bis zum Jahr 2027.

Zur Frage 25:

- Die öffentlichen Aussagen zu einer angestrebten jährlichen Tauschrate von 30.000 Heizkesseln unterscheiden sich stark von den entsprechenden Kennzahlen im Bundesbudget, wo für 2026 beispielsweise von etwas mehr als 15.000 Heizkesseln ausgegangen wird.
 - a. Welche Tauschrate strebt das BMLUK an?
 - b. Wie wird sichergestellt, dass die angestrebte Tauschrate erreicht wird?

Seitens des BMLUK wird ein Tausch von voraussichtlich 30.000 fossilen Kesseln angestrebt.

Durch die Fortführung der bestehenden Förderschiene Kesseltausch in der Sanierungsoffensive 2026 wird sichergestellt, dass die zur Verfügung stehenden Mittel möglichst effizient eingesetzt und die im Budget vorgesehenen Ziele bestmöglich erreicht werden.

Zur Frage 26:

- Ist absehbar, wie viele Sanierungsprojekte 2026 im Rahmen der Sanierungsoffensive unterstützt werden können?
 - a. Wenn ja, wie viele?
 - b. Wenn ja, welche CO₂-Einsparungen werden dadurch erwartet?
 - c. Wenn nein, wann ist mit einer Prognose zu rechnen?

Voraussichtlich werden rund 5.810 Projekte mit einer CO₂-Einsparung von knapp 27.600 Tonnen pro Jahr unterstützt werden können. Dabei handelt es sich um eine Prognose inkl. offener Registrierungen.

Zur Frage 27:

- Ist absehbar, wie viele fossile Heizkessel 2026 im Rahmen der Sanierungsoffensive getauscht werden können?
 - a. Wenn ja, wie viele?
 - b. Wenn ja, welche CO₂-Einsparungen werden dadurch erwartet?
 - c. Wenn nein, wann ist mit einer Prognose zu rechnen?

Voraussichtlich werden rund 30.000 Projekte mit einer CO₂ Einsparung von knapp 217.700 Tonnen pro Jahr unterstützt werden. Die tatsächliche Anzahl der Projekte steht erst nach Abschluss der Sanierungsoffensive 2026 fest und ist auch abhängig davon, wie viele Projekte im Ein-/Zweifamilienhaus oder dem mehrgeschoßigen Wohnbau/Reihenhausanlagen eingereicht werden.

Zur Frage 28:

- Die EU-Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden verfolgt zur Dekarbonisierung des Gebäudebestands unter anderem den schrittweisen Ausstieg aus fossilen Energieträgern bis 2040. Welche Maßnahmen setzen Sie, damit die noch bestehenden fossilen Heizkessel in Österreich zum Tausch gebracht werden?

Ziel der Förderungen ist es, einen wirksamen Anreiz zum Austausch fossiler Heizsysteme durch effiziente und erneuerbare Alternativen zu schaffen und somit zu einer größtmöglichen CO₂-Reduktion am Standort Österreich außerhalb des EU-Emissionshandelssystem I beizutragen. Als Instrumente stehen hier beispielsweise die „Sanierungsoffensive“ und „Sauber Heizen für Alle“ zur Verfügung.

Mag. Norbert Totschnig, MSc

